

förmig nach (010), meist nach dem Karlsbader Gesetz verzwillingt (Zweihälfter mit (010) als Verwachsungsfläche); eine feinlamellare gitterförmige Verzwilligung, wie sie z. B. im Mikroklin des „Lausitzer Biotitgranits“ die Regel ist, wird hier nicht häufig beobachtet. Perthitische Entmischung von Albit in Form feinsten Spindeln, seltener Lamellen oder Äderchen, ist häufig. Mehrfach wurde Zonarbau beobachtet, indem perthitreiche und perthitararme Zonen parallel den Kristallflächen abwechseln; die Alkalifeldspate kristallisierten also mit alternierendem Albit-Gehalt. Außerdem tritt der Mikroklin auch als völlig xenomorphe Zwickelfüllung auf, besonders in den syenodioritischen Typen. Er umschließt — auch bei annähernd idiomorpher Ausbildung — nicht selten kleine idiomorphe Plagioklase, hat also stets etwas später zu kristallisieren begonnen als der Plagioklas; andererseits hat die Plagioklasbildung die Alkalifeldspatkristallisation auch überdauert, da myrmekitische Korrosion verbreitet, stellenweise äußerst häufig ist. Korngröße: $0,2 \times 1$ bis 2×15 mm, im Mittel etwa $0,5 \times 3$ mm.

Der Plagioklas ist vorwiegend Oligoklas, sehr fein lamellar nach (010) verzwillingt (Albitgesetz); nicht selten sind außerdem Karlsbader Zwillinge ausgebildet. Größe: $0,1 \times 0,4$ bis $0,5 \times 2$ mm, im Mittel: $0,35 \times 0,7$ mm. Form nach (010) tafelförmig. Tafeln dicker im Verhältnis zum Alkalifeldspat, Idiomorphie besser.

Häufig ist auch Albit, der aber nur selten in ähnlicher Weise ausgebildet ist wie der Oligoklas, vielmehr meist viel kleinere (ca. $0,05$ mm \varnothing) Individuen bildet, von ganz unregelmäßiger Form, unverzwilligt und reich an Quarzschläuchen. Dieser Myrmekit frißt sich überall warzenartig in den Mikroklin ein (späte Neubildung).

Die anderen farblosen Gemengteile sind von untergeordneter Bedeutung: Der Quarz ist stets xenomorph, letzte Ausscheidung der Hauptstarrungsphase, er löscht meist undulös aus. Korngröße $0,04 \times 0,07$ bis $1,0 \times 2,8$ mm, im Mittel $0,3 \times 0,55$ mm. Seine Menge wechselt in verschiedenen Aufschlüssen stark. Der Apatit ist selten gut idiomorph (Prismen- und Pyramidenflächen), häufiger mehr gerundet. In und bei den Amphibol-Individuen sind kleine Kristalle von Apatit häufig angereichert; seltener findet er sich im Feldspat eingeschlossen, ist aber dann viel größer, also augenscheinlich noch lange weitergewachsen. Korngröße: $0,015 \times 0,05$ bis $0,4 \times 0,85$ mm, im Mittel $0,08 \times 0,14$ mm.